

DYNAMISCHES FLÄCHENMANAGEMENT

BZV Raddetäler

**ARGE NACHHALTIGE
LANDENTWICKLUNG**
BUND-LÄNDER-ARBEITSGEMEINSCHAFT

NIEDERSACHSEN

AUSGANGSLAGE

Die beschleunigte Zusammenlegung (BZV) Raddetäler in den Landkreisen Cloppenburg und Emsland zeigt, wie moderne Flurbereinigung und strategisches Landmanagement gemeinsam eine Antwort auf den Handlungsdruck im Vogelschutzgebiet V66 geben

können. Das Verfahren verbindet anspruchsvolle Naturschutzziele mit betriebswirtschaftlich tragfähigen Lösungen für landwirtschaftliche Betriebe und wächst dabei über ein Netzwerk von Tauschvereinbarungen dynamisch in seine Kulisse hinein.

Die Niederungen der Süd- und Mittelradde sowie der Marka wurden 2007 als EU-Vogelschutzgebiet V66 gemeldet und 2020 offiziell unter Schutz gestellt. Ausschlaggebend waren die international bedeutsamen Brutbestände wiesenbrütender Arten wie Kiebitz, Großer Brachvogel und Uferschnepfe. In den vergangenen Jahren sind diese Bestände trotz Schutzkulisse drastisch zurückgegangen. Einzelne Arten stehen vor dem lokalen Aussterben. Der Naturschutzbund Niedersachsen hat Beschwerde bei der EU-Kommission eingelegt; ein Vertragsverletzungsverfahren mit empfindlichen Zwangsgeldern steht im Raum.

Gleichzeitig prägen zersplitterte Eigentums- und Pachtstrukturen das Gebiet. Zahlreiche Betriebe bewirtschaften über Jahrzehnte gewachsene, vielfach verstreute Pachtflächen im Schutzgebiet, während im weiter westlich gelegenen Groß Berßen ein größerer Landesflächenblock der Staatlichen Moorverwaltung zur Verfügung steht. Ein Umsteuern allein über freiwillige Landtausche gem. § 103 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) scheiterte, da die betrieblichen Realitäten komplexer sind als angenommen.

KONZEPT

Nach ersten Versuchen, über das LIFE-Projekt „Wiesenvögel“ Flächenkäufe im Vogelschutzgebiet zu realisieren war klar, dass die Verkaufsbereitschaft privater Eigentümerinnen und Eigentümer nicht ausreicht, um schnell arrondierte, wiesenvogelgerechte Flächenkomplexe zu schaffen. Vor diesem Hintergrund entwickelte das Land Niedersachsen (Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Niedersächsisches Umweltministerium (NLWKN), Niedersächsischer Landesbetrieb für

PROJEKTDATEN

Laufzeit: 10/2022 – 2028

Gesamtkosten: 106.250 Euro

Zuwendungshöhe: 80 %

Förderung: 85.000 Euro

Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz und Staatliche Moorverwaltung) die Idee eines groß angelegten Flächentauschprojekts.

Kern dieses Ansatzes ist ein Landesflächenblock von rund 130 ha bei Groß Berßen, überwiegend Ackerland, den das Land für Tauschzwecke in das Vogelschutzgebiet V66 bereitstellt. Eigentümerinnen und Eigentümer mit Flächen im Schutzgebiet erhalten die Möglichkeit, in diesen Block oder in ortsnahe Flächen außerhalb des Vogelschutzgebietes zu tauschen.

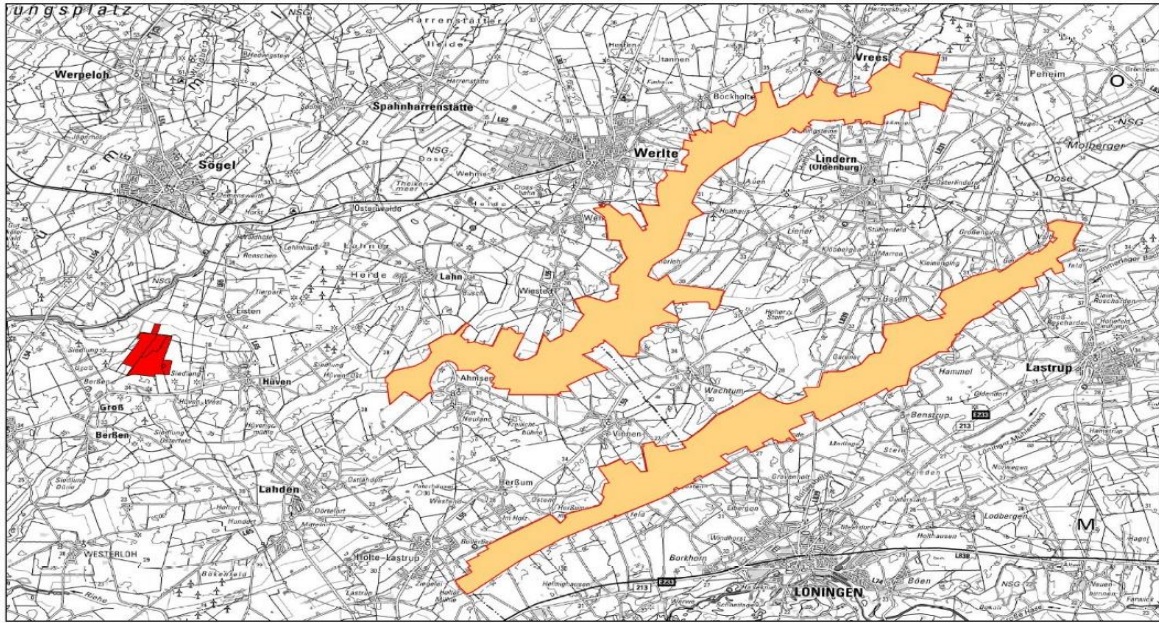
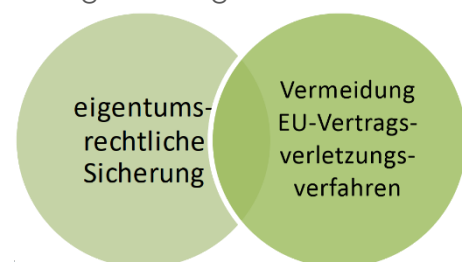


Abb. 1: Lage des Flächenblocks Groß Berßen (rot) und des Vogelschutzgebietes V 66 (gelb-orange)

FINANZIERUNG UND WIRTSCHAFTLICHE WIRKUNG

Der aktuelle Finanzierungsplan weist Geldbeiträge des Vorhabenträgers NLWKN nach § 19 FlurbG sowie Landeszuschüsse zur Förderung der Flurbereinigung aus. Insgesamt stehen rund 106.250 Euro für Maßnahmen zur wertgleichen Abfindung, Vermessungsnebenkosten, Entschädigungen und Verbindlichkeiten zur Verfügung.

In der Wirkungsbilanz wird deutlich, dass die Bereitstellung der Landesflächen einen beachtlichen Hebel entfaltet: Wertverluste im Privateigentum im Vogelschutzgebiet können vermieden, betriebliche Nachteile abgedeckt und gleichzeitig ein drohendes EU-Vertragsverletzungsverfahren mit täglichen Zwangsgeldern im fünf- bis sechststelligen Bereich abgewendet werden. Aus Sicht der Landentwicklung entsteht so eine hohe Wertschöpfung eines vergleichsweise moderaten Mitteleinsatzes.



MASSNAHMEN UND INSTRUMENTE DER LANDENTWICKLUNG

Als geeignete Verfahrensart wurde die beschleunigte Zusammenlegung nach §§ 91 ff. FlurbG gewählt. Entscheidendes Merkmal ist dabei die starke Mitwirkung der beteiligten Eigentümerinnen und Eigentümer. Im Vorfeld und während des Verfahrens werden Tauschbereitschaft, betriebliche Bedürfnisse und naturschutzfachliche Zielkulisser systematisch zusammengeführt. Die Einleitung des Verfahrens erfolgte als gezielte Reaktion auf den rechtlichen und fachlichen Handlungsdruck im Raddetal.

Der Zusammenlegungsbeschluss von 2022 setzte zunächst ein Gebiet von rund 174 ha fest, das konfliktträchtige Flächen im Vogelschutzgebiet entlang der Mittel- und Südradde mit dem Landesflächenblock bei Groß Berßen verbindet. Die Teilnehmergeinschaft des Beschleunigten Zusammenlegungsverfahrens Raddetäler entstand als Körperschaft des öffentlichen Rechts und bildet den institutionellen Rahmen für alle weiteren Landmanagementschritte.

Das Besondere an dem Verfahren Raddetäler ist sein dynamischer Charakter. Die Kulisse wird nicht einmalig vollständig abgegrenzt, sondern wächst Schritt für Schritt über konkrete Tauschvereinbarungen. Auf Basis von Informationsveranstaltungen, Planwunschgesprächen und individueller Beratung werden Eigentümerinnen und Eigentümer gewonnen, deren Flächen anschließend per Anordnung in das Verfahren einbezogen werden.

Mehrere Anordnungen nach § 8 FlurbG haben das Verfahrensgebiet seit 2023 erweitert – jeweils mit dem Ziel, Arrondierungen zu ermöglichen und rechtssichere Bewirtschaftungen herzustellen. Beispielhaft stehen dafür jüngere Gebietsänderungen, die die Verbindung zwischen Schutzgebietsflächen und Landesblock schließen. Mit jeder Tauschvereinbarung wird das Flurbereinigungsgebiet feinjustiert und um gezielt ausgewählte Flurstücke ergänzt.

Die Erfahrungen der ersten Jahre zeigen, dass ein begrenzter Kreis an Tauschpartnern und eine rein auf Schutzflächen fokussierte Lösung nicht ausreichen, um stabile Strukturen zu erreichen. Die Praxis erfordert größere Tauschschleifen, Ringtausche und die Einbeziehung aktiv wirtschaftender Betriebe. Ab 2024 wurde das Konzept daher strategisch geöffnet. Kriterien wurden flexibler gefasst, Minderabfindungen im rechtlich zulässigen Maße für die öffentlichen Tauschpartner festgelegt, Pachtverträge jährlich kündbar gestaltet und Gunstgebiete innerhalb einer größeren Großkulisse priorisiert.

Unter dem Motto „think it big“ entwickelt sich das beschleunigte Zusammenlegungsverfahren zu einem gestuften Flächenmanagement. Ausgehend von den Zielgebieten im Vogelschutzgebiet, über Tauschpartner in Groß Berßen und weitere ortsnahe Flächen entsteht eine neue, arrundierte Agrarstruktur, die wiesenvogelgerechte Bewirtschaftung und betriebliche Tragfähigkeit miteinander verbindet.

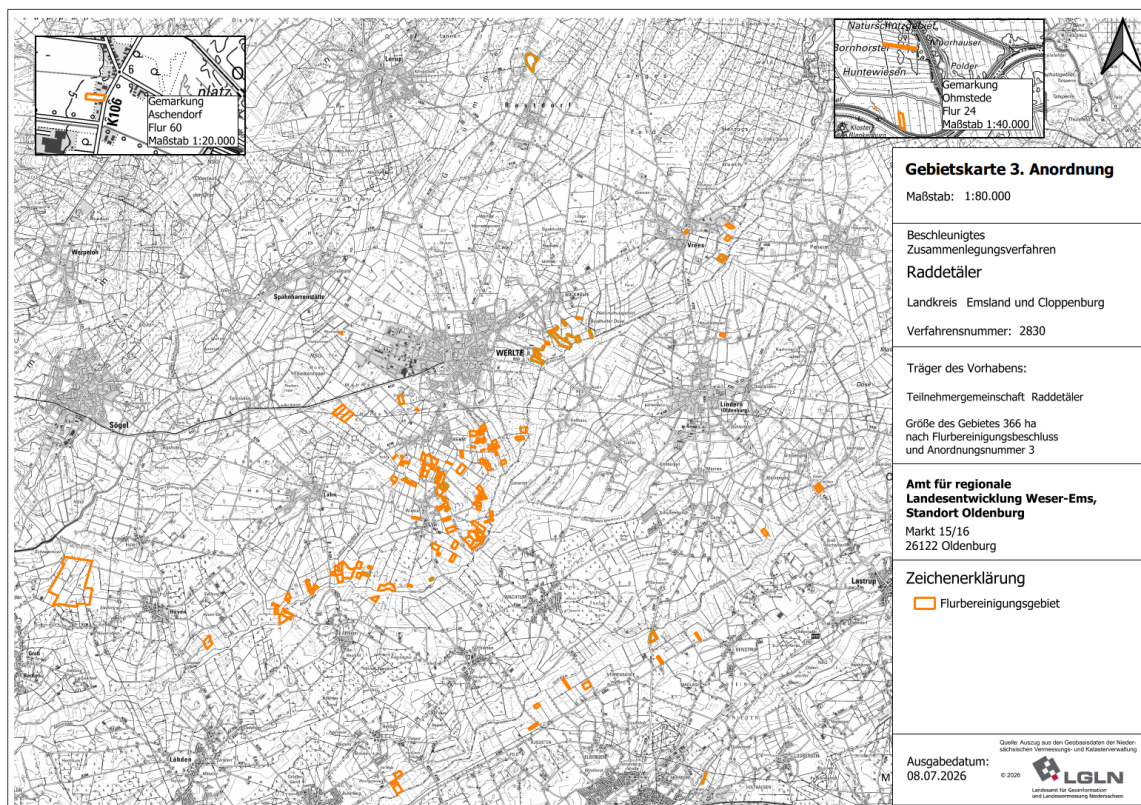


Abb. 2: Gebietskarte (aktueller Stand)

ERGEBNIS UND BEWERTUNG

Das beschleunigte Zusammenlegungsverfahren Raddetäler wurde mit einer Flächengröße von zunächst 179 ha und zehn Teilnehmern 2022 angeordnet. Der strategische Fahrplan sieht die Aufstellung des Zusammenlegungsplans 2027, die Ausführungsanordnung sowie Kataster- und Grundbuchberichtigungen im selben Jahr und die Schlussfeststellung des Verfahrens für 2028 vor. Durch die bislang vorgenommenen Gebietsänderungen ist die Kulisse inzwischen auf über 360 ha angewachsen.

Heute hat sich das Verfahren aus einem zunächst punktuell gedachten Flächentauschprojekt in ein wachsendes Landmanagementverfahren im Grenzraum der Landkreise Cloppenburg und Emsland weiterentwickelt, das aktiv Arrondierung, Kooperation und Naturschutz verbindet.

Für die Fachpraxis der Flurbereinigung zeigt das Verfahren Raddetäler, wie das Instrument der beschleunigten Zusammenlegung in ein strategisches Landmanagement überführt werden kann. Das Verfahren reagiert auf komplexe Eigentums- und Pachtlagen, kombiniert betriebswirtschaftliche und ökologische Zielsetzungen und nutzt die Möglichkeiten des Flurbereinigungsgesetzes – von der Teilnehmergeinschaft über Planwunschgespräche bis zu Gebietsänderungen nach § 8 FlurbG – konsequent als Gestaltungsspielraum.

Für die Landentwicklung insgesamt ist das Projekt ein Beispiel dafür, wie staatliche Flächenangebote, kommunale und private Flächeneigentümer, Naturschutz und

Landwirtschaft gemeinsam an tragfähigen, zukunftsorientierten Lösungen arbeiten können. Wer sich für innovative Bodenordnungs- und Flächenmanagementansätze interessiert, findet im Beschleunigten Zusammenlegungsverfahren Raddetäler ein eindrucksvolles Praxisbeispiel dafür, wie dynamische Verfahren und partizipative Strategien im ländlichen Raum wirken können.

ANSPRECHPARTNER UND WEITERE INFORMATIONEN

Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems

Standort Oldenburg

Herr Frederik Meiners

Telefon: 0441/9215-351

E-Mail: frederik.meiners@arl-we.niedersachsen.de